

# PRESSEMITTEILUNG



## Hausärzteversorgung in unserer Region rund um Rosenheim – Ergebnis LEADER-Projekt liegt vor

**Der Rückgang von Hausarztpraxen in den ländlichen Regionen Deutschlands ist mittlerweile ein bekanntes und zunehmend drängendes Phänomen. Der Landkreis Rosenheim steuert in einem gemeinsamen Projekt mit den Partnergemeinden Obing, Kienberg und Pittenhart aus dem Nachbarlandkreis Traunstein aktiv dem Trend entgegen. Die Ergebnisse der Projektstudie liegen nun vor.**

LAG Mangfalltal-Inntal  
Wilhelm-Leibl-Platz 3  
83043 Bad Aibling

1. Vorsitzender: Anton Wallner

Tel. +49 (0)8061 908071  
Fax +49 (0)8061 9080871  
[info@lag-mangfalltal-inntal.de](mailto:info@lag-mangfalltal-inntal.de)  
[www.lag-mangfalltal-inntal.de](http://www.lag-mangfalltal-inntal.de)

Rosenheim, den 20.04.2020

Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Landkreis Rosenheim untersuchte im LEADER-Projekt „Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte: eine Region kümmert sich“ im Rahmen einer Studie, welche Möglichkeiten sich den beteiligten Kommunen bieten, um den Erhalt der hausärztlichen Versorgung in der Region rund um Rosenheim aktiv zu unterstützen. Dabei waren die Besonderheiten der Region zu berücksichtigen und Handlungsempfehlungen abzuleiten, die sich an den Landkreis bzw. die Gemeinden richten und die einzeln oder gemeinsam umgesetzt werden können.

Die beiden LAGen Mangfalltal-Inntal und Chiemgauer-Seenplatte kooperierten in dem Projekt, das europäische Förderprogramm LEADER unterstützte mit knapp 20.000 €.

Die Ergebnisse der Studie machen deutlich: Ärzte und Ärztinnen müssen dabei unterstützt werden, rechtzeitig medizinischen Nachwuchs an die Region zu binden, z.B. in dem sie Studenten Famulaturplätze – so heißt das Praktikum bei Medizinern – anbieten. Denn wer einmal eine längere Zeit in einer attraktiven Region gelebt und gewirkt hat, ist viel leichter zu motivieren, sich dort langfristig zu etablieren. Dabei hilft es auch, den Austausch zwischen den Ärzte-Generationen in der Region zu fördern.

Die Aufgabe, die Ärzte dabei zu unterstützen, obliegt der Politik: Die Studie ruft vor allem die Gemeinden auf, rechtzeitig aktiv Gespräche mit den ortsansässigen Hausärzten zu führen, günstige Wohnungen für potenzielle Famulanden zur Verfügung zu stellen und die Famulaturplätze durch aktive Werbung sichtbar zu machen. Das soziale Netzwerk in der Gemeinde kann dabei gut unterstützen: Studenten aus der Region ansprechen, die Besonderheiten der Region kommunizieren, auch Patienten behutsam in die Kommunikation einbeziehen, es ist ein ganzer Strauß an Maßnahmen, der nötig und hilfreich ist.

Somit ist der vertrauensvolle kommunikative Auf- und Ausbau der Beziehungen zwischen Politik, Hausärzt\*innen, Bevölkerung und starken Partnern der Studie

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).



SWECO 

# PRESSEMITTEILUNG



zufolge ein wesentlicher Faktor, um Hausarztstühle langfristig in der Region zu halten.

Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Landkreis Rosenheim will in den nächsten Wochen und Monaten entsprechend unterstützende Aktionen z.B. in Form von Themen-  
gruppen, Veranstaltungen, Gesprächsleitfäden u.ä. erarbeiten, um die Gemein-  
den in diesem Zusammenhang zu unterstützen.

Die LAG Mangfalltal-Inntal ist ein Zusammenschluss von 16 Gemeinden, die  
LAG Chiemgauer-Seenplatte von 24 Gemeinden, die unter Beteiligung der Bür-  
gerschaft und der lokalen sowie regionalen Akteure jeweils eine gemeinsame  
Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LEADER-Förderperiode 2014 –  
2020 erarbeitet haben und diese nun unter Nutzung von LEADER-Fördermitteln  
umsetzen. Wenn Sie mehr erfahren oder aktiv mitwirken wollen, besuchen Sie  
die Webseiten der jeweiligen LEADER-Region: [www.lag-mangfalltal-inntal.de](http://www.lag-mangfalltal-inntal.de)  
oder [www.chiemgauer-seenplatte.de](http://www.chiemgauer-seenplatte.de).

Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirt-  
schaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).



SWECO 